



**Evangelisch.
Frei. Kirche.**

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.**



Christuskirche

G E M E I N D E B R I E F

DOPPELAUSGABE AUGUST / SEPTEMBER 24



Foto: Yvonne Mey

Der HERR
heilt, die
zerbrochenen
Herzens sind,
und verbindet
ihre Wunden.

Psalm 147,3

Liebe Leserin, lieber Leser, nicht zum ersten Mal staune ich darüber, welche Erkenntnisse Autoren der Bibel schon besessen haben, die die Wissenschaft in unserer Zeit – erneut also gewissermaßen – entdeckt. Erst seit einigen Jahren weiß die Medizin darum, dass es tatsächlich „Herzensbrecher“ gibt. Das hat nun wenig mit Charmeuern im Format eines Johannes Heesters o.a. zu tun. Als „Broken-Heart-Syndrom“ wird eine plötzliche Herzschwäche bezeichnet, deren Symptome dem eines Herzinfarktes sehr ähnlich sind. Anders als bei einem Infarkt liegt beim „Broken Heart“ jedoch kein Verschluss der Herzkranzgefäße vor, sondern eine Entzündung der linken Herzkammer, die durch starken emotionalen Stress ausgelöst wird.

„Das bricht mir das Herz“ ist eine Redewendung, die vermutlich auf die Übersetzung Martin Luthers dieses Verses aus dem Psalm 147 zurückgeht und die wir lange benutzt haben – ohne zu wissen, wie sehr sie den Nagel auf den Kopf trifft! Wer einen geliebten Menschen verliert oder wen ein anderer

schwerer Schicksalsschlag trifft, aber auch positiver Stress wie das Lampenfieber vor der Hochzeit oder der Lottogewinn, dem kann das tatsächlich das Herz brechen. Der Körper schüttet Stresshormone aus, die das Herz schädigen; im

„Wer lernt, aus dem Vertrauen zu Gott zu leben und so auch schwierige Lebensphasen anzunehmen, der wird widerstandsfähiger.“

schlimmsten Fall führt das zu einer regelrechten Schockstarre des Herzens, einem lebensbedrohlichen Funktionsverlust. Und da helfen keine Maßnahmen wie bei einem Herzinfarkt. Die medizinische Forschung ist bemüht, hier besser auch medikamentös helfen zu können, da die Folgeschäden durchaus dem

eines Herzinfarktes ähneln können.

Der Psalmbeter setzt mit seiner „Therapie“ davor an; er behandelt nicht die Symptome, sondern die Ursache. Oder besser noch: Er handelt präventiv: Wer lernt, aus dem Vertrauen zu Gott zu leben und so auch schwierige Lebensphasen anzunehmen, der wird widerstandsfähiger. Wer Gott an seiner Seite weiß, der lernt auch mit positivem Stress umzugehen. Auch Prüfungsangst kann leichter bewältigt werden von dem, der sich und sein Leben in Gottes Hand weiß und so auch zu verlieren oder zu scheitern lernt, weil das nichts über seinen Wert aussagt, er daraus vielmehr lernen kann.

Zwei Beispiele von Menschen, die im Sinne des Psalmverses von Gott Hilfe erfahren haben: Da war die Frau, die sehr auf ihren Ehemann fixiert war. Er hatte eine schwere chronische Krankheit, die auf kurz über lang zum Tode führen musste. Doch als es schließlich so weit war, hat es sie nicht weniger schwer getroffen. Noch nach Jahren sagte sie zu mir,

dass ihr Mann ihr immer noch sehr fehlt und die Erinnerung an ihn immer auch noch weh tut. Doch sie hat diesen für sie so schweren Verlust aus ihrem Glauben heraus bewältigen können. Es hatte ihr sprichwörtlich das Herz gebrochen, doch zum Broken-Heart-Syndrom war es nicht gekommen. Sie hat ihr Leben weiterleben können, weil sie von der christlichen Hoffnung getragen war, dass ihr Mann nun in Gottes ewiger Welt lebt. Und ja, auch diese vielleicht manchem schlicht oder gar naiv vorkommende Vorstellung gab ihr Trost, dass sie ihn dort einmal wiedersehen wird.

Und da war die Frau, die erst eine Tochter durch einen Unfall und am Jahrestag ihrer Beerdigung einige Jahre später einen Sohn durch eine schwere Krankheit verloren hatte. Sie selbst war ebenfalls durch eine Krankheit nur noch mit Rollstuhl mobil. Doch sie hat ihren Glauben an Gott nicht verloren, sondern vielmehr durch ihn Trost gefunden. Sie hat das selbst immer mal wieder gesagt, dass Gott ihre Wunden verbunden

hat. Die Wunden waren verheilt, doch Narben sind geblieben. Ihr Herz hat keinen Schaden gelitten, so sehr ihr der Tod der Kinder natürlich zu schaffen gemacht hat. Sie war eine Frau, die eine große Barmherzigkeit ausstrahlte und anderen in schweren Zeiten zur Seelsorgerin geworden ist. Sie konnte das auch deshalb, weil sie selbst so viel mit Gottes Hilfe hatte tragen und verarbeiten können.

Solche Menschen sind mir zum Vorbild geworden. Ich

wünsche mir, dass ich so Gott zu vertrauen lerne und in guten wie in schlechten Zeiten auf seine heilende und helfende Kraft baue. Das wünsche ich auch Ihnen.

Euer / Ihr
Dirk Zimmer



In Verbindung bleiben!

Gottesdienste, Bibelvorträge und Morgenandachten werden live über das **Tabea-Hausnetz** übertragen



Die Veröffentlichung der Gottesdienste auf unserem Youtubekanal wird bis zur Klärung mit dem Umgang der Urheberrechtsbestimmungen der Liedtextprojektionen vorerst eingestellt bzw. ausgesetzt. (Die älteren Gottesdienste sind noch abrufbar)



Weiterhin kann die aktuelle Predigt, sowie eine große Auswahl an Predigten der Vergangenheit im Archiv unserer Homepage angehört und angesehen werden. Die Audiodateien der Predigten können zudem heruntergeladen werden.



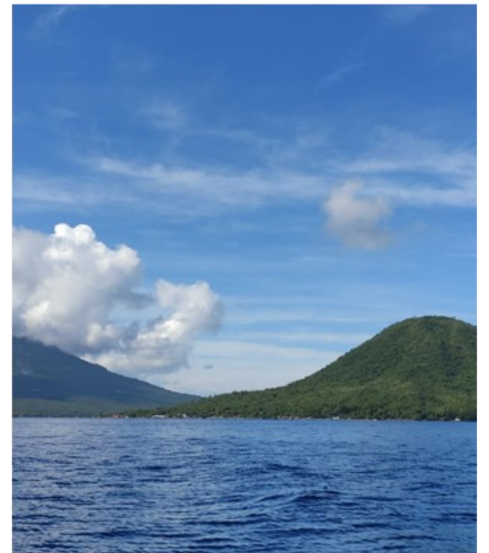


SCHAUEN WIR WENIGER AUF DAS,
WAS UNS TRENNT, ALS VIELMEHR
DARAUF, WAS WIR GEMEINSAM
HABEN.



DIES HATTE ICH DA EHER
NICHT ZUERST IM AUGEN.





Mission in Indonesien

Bericht über die Gründung einer christlichen Gemeinde

Angelika Mehringer

Dienstag, 10. September 2024

15:00 Uhr

Christuskirche Heiligenstadt

www.efg-heiligenstadt.de

„Darum gebt dem HERRN Ehre im Osten, auf den Inseln des Meeres dem Namen des HERRN!“

Jesaja 24,15



Angelika Mehringer (Jahrgang 1964) hat in ihrer Heimatstadt Bamberg zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gefunden. Mit ihrem Mann Helmut war sie fast 37 Jahre verheiratet, seit November 2022 ist sie verwitwet. Ihr Herz für die Mission führte beide 1998 bis zu Helmut's Tod in den vollzeitlichen Dienst, davon 13 Jahre in Indonesien. Seit Ende 2015, auf Grund von Helmut's Krankheit, konzentrierte sich der Dienst auf die Unterstützung der Indonesischen Gemeinde und der zugehörigen Verlagsarbeit von Bamberg aus.

Derzeit führt sie die gemeinsame Arbeit in Indonesien weiter und stellt sich den neuen Herausforderungen in der Frauenarbeit.

Hallo ihr Lieben,

heute geht ein neuer Rundbrief auf die Reise.

April

Meine Arbeit im Krankenhaus geht seinen gewohnten Gang. Ich bin immer noch überwiegend in der Geburtshilfe eingesetzt und meine täglichen Aufgaben sind unverändert. Wir sind nun dabei die Gesundheitskarten an die Frauen und Kinder auszuhändigen, damit diese schon von dem neuen Gesundheitsprogramm profitieren können. Desweiteren liegt ein großes Augenmerk auf der Ausbildung von unserem Personal in Bezug auf das Registrieren der Frauen und Kinder in der neuen Registrierungsapp des Gesundheitsministeriums. Wir möchten damit erreichen, dass so viele wie möglich registriert werden und ihre Gesundheitskarte erhalten.

Auch werden von uns die ersten Rechnungen geschrieben an das Gesundheitsministerium, von Frauen die bereits ihre Gesundheitskarte erhalten haben und sich bei uns behandeln lassen. Dies erfordert viel Mehrarbeit, da wir dafür eine Person frei stellen müssen nur um diese Rechnungen zu schreiben und die Gesundheitskarten freizustellen.

Wir haben vor allem die letzten 2 Monate einen rasanten Anstieg von schwangeren Frauen die das erste Mal zur Schwangerenvorsorge kommen. Die letzten 2 Monate hatten wir pro Monat zwischen 60-80 neue Frauen. Die schwangeren Frauen kommen einmal im Monat bis zur Geburt zur Schwangerenvorsorge.



Registrierung einer Frau für die Gesundheitskarte



Gebetsanliegen

- für die Mitarbeiter des Krankenhauses
- Für meine Arbeit im Krankenhaus
- Für das Krankenhaus der Hoffnung
- Für den Kameruner Baptistenbund
- Für die Anerkennung unserer Ehe und den Verlauf der Anerkennung
- für unseren weiteren Weg nach unserer Zeit in Kamerun

"Darum hört nicht auf einander von Herzen zu lieben.

" 1.Petrus 1,22

Familie

Uns als Familie geht es gut. Leider hatten wir im April eine Krankheitswelle mit Magen-Darm und Erkältung im Kindergarten. Nach einer Woche war zumindest das Größte überstanden und Nilah konnte wieder zum Kindergarten. Ich lag mit Magen- Darm ein Wochenende flach, da mein Mann in Maroua war blieb er davon verschont. Momentan macht uns das Klima hier zu schaffen es ist sehr heiß, trocken, dann plötzlich sehr schwül. Leider hat die Regenzeit noch nicht angefangen. In den Dörfern rund um Garoua gab es schon die ersten Regenfälle. Wir hoffen dass die Regenzeit bald beginnt.



Rundbrief von Sarah Bosniakowski



Nilah beim Karneval im Kindergarten

Mai

Im Krankenhaus geht alles seinen gewohnten Gang. Ich engagiere mich weiterhin vor allem in unserem Gesundheitsprojekt welches immer weiter wächst und immer mehr Mitarbeiter formen sich um die Frauen und Kinder zu registrieren.



Gesundheitskarten

Gemeinde

In der Gemeinde haben wir an Ostern ein großes Lobpreiskonzert mit der Jugend organisiert. In der Woche nach Ostern haben wir außerdem eine Schulung angeboten, in der die Jugendlichen sich im Lobpreis und im Spielen von Instrumenten weiterbilden konnten. Täglich waren mehr als 30. Jugendliche vor Ort. Mein Mann hat sich mit anderen um die Schulung gekümmert und ich habe mich um die Organisation von Material für die Schulung und um das Essen für die Teilnehmer gekümmert. Außerdem haben wir seit Mai mit unserem Programm für die jungen Mädchen/ Frauen angefangen. Wir treffen uns 2-mal im Monat sonntags. Wir haben ein breites Programm erarbeitet, welches von Küchenrezepten, Beratung mit Gespräch, Herstellung unterschiedlicher Produkte(Seife, Tischdecken, Dekoartikel fürs Haus), etc. einhergeht. Die jungen Mädchen/ Frauen können so etwas lernen, welches ihnen weiterhilft und sie sich sogar ein eigenes Nebeneinkommen schaffen können.



Lobpreisgottesdienst mit der Jugendgruppe

Kameruner Baptistenbund

Wie bereits im letzten Rundbrief angekündigt. Befindet sich der Kameruner Baptistenbund momentan in einer schwierigen Situation. Leider kam auch bis heute kein neues Büro zustande. Aufgrund der anhaltenden Streitigkeiten hat sich nun auch der Staat Kamerun dazu entschlossen einzuschreiten und versucht momentan ein Übergangsbüro zu ernennen. Wann das sein wir wissen wir leider nicht. In den lokalen Gemeinden wurde über die Situation aufgeklärt, die Situation hat aber in den Gemeinden selber nicht zu Problemen geführt. Alles geht weiter seinen gewohnten Gang.

Aktuelles und Ausblick

Im Krankenhaus ist durch die Situation des Kameruner Baptisten Bundes die Arbeit alles andere als leicht. Wir haben leider auch Streitigkeiten mit dem Koordinator und innerhalb unseres Verwaltungsteams. Dies geht leider soweit, dass ich seit mehreren Monaten nicht mehr an Besprechungen der Koordination teilnehme und auch Besprechungen unseres Verwaltungsteam nicht mehr stattfinden. Außerdem hat das Krankenhaus viele finanzielle Probleme. Es fehlt viel an Material für die Chirurgie, darüber hinaus ist unser Ultraschallgerät und unser Blutgasanalysegerät seit Monaten kaputt. Durch diese Situation sind unsere Einnahmen drastisch gesunken. Ich habe mich aufgrund der anhaltenden Probleme seit einiger Zeit dazu entschlossen mich wieder mehr auf die Arbeit am Patienten konzentriert (Geburtshilfe) um außerhalb dieser Streitigkeiten und Probleme zu bleiben.



Familienbild

Wie ich euch bereits angekündigt hatte in vorherigen Rundbriefen endet mein Vertrag mit EBM International im Januar 2025. Wir werden dann von Februar bis April abschließende Gemeindebesuche machen. Momentan wissen wir noch nicht was nach Kamerun kommt unsere neue / alte Basis wird dann erstmals bis auf weiteres in Deutschland sein, Wir hoffen das bis dahin auch unsere Hochzeitsanerkennung durch ist und wir ein Visum auf Familienzusammenführung bei der Botschaft stellen können um dann nächstes Jahr zusammen ausreisen zu können.

Bitte betet besonders für den Kameruner Baptistenbund und die damit zusammenhängenden Probleme im Krankenhaus. Wir bitten auch um Gebete für unseren weiteren Weg und die Anerkennung unserer Hochzeit und Vergabe des Visums an meinen Mann.

Danke für eure Gebete und Unterstützung!

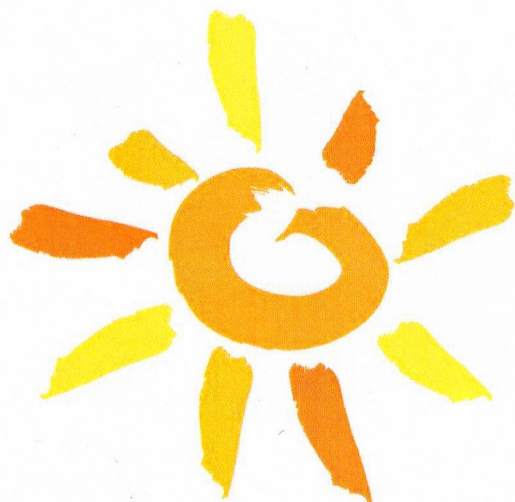
Gottes reichen Segen

Sarah, Elie und Nilah

Postanschrift:
Sarah Bosniakowski
Schulweg 9
25451 Quickborn
Deutschland
Email:
sarah.bosniakowski@yahoo.com

EBM international Missionszentrale:
Gottfried-Wilhelm-Lehmann-Str .4
14641 Wustermark OT Elstal
Deutschland
www.ebm-international.org

Spendenkonto EBM international
Spar-und Kreditbank EFG eG Bad
Homburg
IBAN: DE89 5009 2100 0000 0333 16
BIC:GENODE51BH2
Projektnummer Sarah Bosniakowski:
51902



Lambres-lez-Douai, Sommer 2024

Liebe Freunde in der Baptistengemeinde Heiligenstadt!

Bald sind Sommerferien, und alle atmen auf, und wir tief durch. Auf unseren letzten Freundesbrief im März „Die Luft ist raus“ und auch während meines Reisedienstes in Süd- und Ostdeutschland und der Schweiz, bekamen wir viele liebevolle, sehr ermutigende, aber auch besorgte Reaktionen von Euch. Ihr ahnt es sicherlich schon? Unsere Zeit in der Mission hier in Frankreich neigt sich, viel früher als erwartet, tatsächlich seinem Ende zu. Unsere Gesundheit spricht diesbezüglich eine immer deutlichere Sprache.

Und als wenn das nicht schon reichen würde, gibt es im Moment großen Ärger in den Gemeinden, die im September fusionieren wollen! Über die persönlichen, sehr starken Empfindlichkeiten einiger hat sich eine immer grösser werdende Anspannung und Unmut verbreitet. Ich trage daran allerdings eine gewisse Mitschuld! Über diesen Dingen ist mir nämlich der Kragen geplatzt, und ich habe dabei mit der Faust heftig auf den Tisch gehauen. Das hätte ich als Pastor und Gemeindeleiter nicht tun sollen, auch nicht, wenn ich von Natur aus ein cholerischer Mensch bin, was vieles erklärt, aber eben auch nicht alles entschuldigt. Wenn ich auch meine, in der Sache recht gehandelt zu haben, habe ich es doch durch die falsche Form der Ansprache verschlimmert. Meine anschließende Bitte um Vergebung meines unwürdigen Wutausbruches wurde leider nicht oder nur eingeschränkt angenommen. Der Teufel reibt sich die Hände und tanzt!





Während der beginnenden Ferien hoffen Imke und ich, von dieser heftigen und schmerzenden inneren Anspannung und großen Enttäuschung herunterzukommen. Im September stehen nämlich viele wegweisende Entscheidungen für uns und die dann neue fusionierte Gemeinde an. Bitte betet mit uns, dass wir und die Geschwister in den Gemeinden wieder zum Frieden in Jesus und miteinander zurückfinden.


Wir wünschen Euch eine erholsame, entspannte Sommerzeit, aus welcher Lebens- oder Gemeindesituation Ihr auch gerade kommt. „Möge der Friede Gottes, der weit über alles verstehen hinausreicht, über unsere Gedanken wachen und uns in unserem Innersten bewahren, uns, die wir mit Jesus Christus verbunden seid.“ (Philipp 4,7)

Herzliche, liebe Olaf & Imke



PS: Ich, Imke, möchte mich auf diesem Wege bei Allen bedanken, die Olaf während seines Reisedienstes nette Aufmerksamkeiten und Bücher (einige schon gelesen) für mich mitgeben haben. Merci!

Do.	01.08.	9:00	Gebet der Gemeindeleitung
So.	04.08.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl  Leitung: W.Goldschmid Predigt: Pfr.i.R. Ewald Pusch  anschließend Kirchencafé
Di.	06.08.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche (Raum 3)
So.	11.08.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: B.Geiger Predigt: R.Kraus anschließend Kirchencafé
Di.	13.08.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche (Raum 3)
Do.	15.08.	9:00	Gebet der Gemeindeleitung
So.	18.08.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: R.Voß Predigt: P.i.R.: E.Pithan  anschließend Kirchencafé
Di.	20.08.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche (Raum 3)
Mi.	21.08.	19:00	Bibelgespräch: Der Philipperbrief (neue Reihe) Phil 1,1-26
Do.	22.08.	15:00	Tabea Bibelstunde: Der Philipperbrief: Phil 1,1-26
So.	25.08.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer zu 3. Mo 19,1-3.13-18 "Leben nach Gottes Maßstab"  anschließend Kirchencafé
Di.	27.08.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche (Raum 3)
Mi.	28.08.	19:00	Bibelgespräch: Phil 1,27 – 2,11
Do.	29.08.	9:00 15:00 19:00	Gebet der Gemeindeleitung Tabea Bibelstunde: Phil 1,27 – 2,11 Gemeindeleitung

Sa.	31.08.	15:00	Gemeindefest: Kaffeetrinken, Bericht K. Schwarz von ihrer Arbeit auf der Balakafarm in Malawi. (EBM International), Grillen	
-----	--------	-------	--	---

Pastor unterwegs:




P. Dirk Zimmer ist von Freitag, 2. – Sonntag, 18. August in Urlaub
Wir wünschen Familie Zimmer und auch allen anderen die in der Ferienzeit verreisen eine erholsame und segensreiche Urlaubszeit.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!
Gottes Segen im neuen Lebensjahr



Namen und Daten nur in der Druckversion!

So.	01.09.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl  Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zzu Röm 8,14-17 "Gotteskind"</i>  anschließend Kirchencafé
Di.	03.09.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	04.09.	19:00	Bibelgespräch: Phil 2,12-30
Do.	05.09.	15:00	Tabea Bibelstunde: Phil 2,12-30
So.	08.09.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst  anschließend Kirchencafé Leitung: J.Lindner Predigt: Rudolf Kraus
Di.	10.09.	11:00 15:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche  CHRISTUSKIRCHE „Mission in Indonesien – Angelika Mehringer (siehe S. 6 + 7)
Mi.	11.09.	19:00	Bibelgespräch: Phil 3,1-16
Do.	12.09.	9:00 15:00	Gebet der Gemeindeleitung Tabea Bibelstunde: Phil 3,1-16
Sa.	14.09.	14:00	Tabea Gottesdienst (nicht nur) für dementiell Erkrankte und Angehörige 
So.	15.09.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst  anschließend Kirchencafé Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Ps 16, 1-11 „Der Weg zum Leben“</i>
Di.	17.09.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	18.09.	19:00	Bibelgespräch: Phil 3,17 - 4,3
Do.	19.09.	15:00	Tabea Gottesdienst mit Abendmahl: Pfr. Peter Herbert und Pastor Dirk Zimmer  

So.	22.09.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer zu Gal 3,26-29 "Wenn Gott gendert" anschließend Kirchencafé
Di.	24.09.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Do.	26.09.	9:00	Gebet der Gemeindeleitung
So.	29.09.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: H.Chitralla Klavier: M.Pithan Predigt: P.i.R.: E.Pithan anschließend Kirchencafé
Di.	01.10.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Do.	03.10.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit (Marktplatz; bei Regen in der St. Veit-Michaelskirche); anschl. Begegnung bei einem Imbiss 
Sa.	05.10.	19:00	Abendmahl zu Erntedank 
So.	06.10.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst zum Erntedankfest Leitung + Predigt: D.Zimmer zu „Wir haben allen Grund zu danken!“ anschließend Kirchencafé 
Di.	08.10.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche

Pastor unterwegs:

P. Dirk Zimmer ist von Montag, 21. – Donnerstag, 24.9. zur Studientagung der Hauptamtlichen in den Ev.-Freikirchlichen Gemeinden in Bayern und Thüringen in Selb

Die 2-monatliche Vorstellung eines neuen Lobpreisliedes
(auf Anregung von Heidi Brauer)

„Mit jedem Atemzug“

Von den Bergen
fließt ein Fluss in die Tiefe
er zeigt, dass es Dich gibt.
Aus dem Tal.
erklingt in unseren Herzen
für Dich ein Liebeslied.

Du bist Gott,
der Gott der ganzen Schöpfung.
Alle Welt
sehnt sich nur nach Dir.
Wo wir sind,
werden wir anbeten
Mit jedem Atemzug

Wir stehn vor Dir
und staunen voller Ehrfurcht
Gereinigt durch das Blut
Wie könnten wir
nicht anders als Dich ehren
und vor Dir knien,
vor unserm Gott

Du bist Gott,
der Gott der ganzen Schöpfung.
Alle Welt
sehnt sich nur nach Dir.
Wo wir sind,
werden wir anbeten
Mit jedem Atemzug



Alles, was Odem hat, lobe den
HERRN! Ps. 150, 6

In der Stille
höre ich ein Flüstern
Du rufst mich nah zu Dir hin
Diese Stimme,
die überm Wasser schwebte
spricht: Komm trink,
lass Dich erfüllen.

Spricht: Komm trink,
lass dich erfüllen.

Du bist Gott,
der Gott der ganzen Schöpfung.
Alle Welt
sehnt sich nur nach Dir.
Wo wir sind,
werden wir anbeten
Mit jedem Atemzug

GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG AUF DER HOCHZEITSREISE?

ZUM GEMÄLDE „KREIDEFELSEN AUF RÜGEN“
VON CASPAR DAVID FRIEDRICH

Das Ölgemälde zeigt einen atemberaubenden Blick von den Rügener Kreidefelsen auf die Ostsee. Von einem erhöhten Standpunkt aus sehen wir im Vordergrund drei Personen von hinten, die sich auf einem Grasrand vor dem schwindelerregenden Abgrund der Kreidefelsen aufhalten. Links sitzt im Gras eine Frau in einem roten Kleid, dessen Farbe für die Liebe stehen könnte. Rechts außen steht ein Mann in grüngrauer Kleidung, die für die Hoffnung steht, und schaut in die Ferne. In der mittleren Figur mit blauem Gehrock (Blau steht für den Glauben) ist der Maler Caspar David Friedrich selbst an seiner hageren Gestalt zu erkennen. Auf dem Boden kriechend nähert er sich der Abbruchkante und schaut in die Tiefe. Zwei Bäume am jeweiligen Bildrand, deren Kronen sich im oberen Teil vereinen, bilden einen fensterartigen Rahmen, durch den wir über die bizarren Formen der Kreidefelsen hinaus aufs Meer schauen und dort im Abendlicht zwei Segelboote sehen.

Das Bild ist im Zusammenhang mit der Hochzeitsreise entstanden, die Friedrich im Sommer 1818 nach Greifswald unternahm. Von dort besuchte er mit seiner Frau und einem Bruder seine Lieblingsinsel Rügen. Das Bild lässt viele Deutungen zu. So kann, wer will, in dem Umriss des Meeres ein Herz sehen. Diese Deutungsoffenheit entspricht dem romantischen Zeitgeist. Das belegt ein Ausspruch des Philosophen Schelling, dessen Werk der Romantik zuzurechnen ist: „So ist es mit jedem wahren Kunstwerk, indem jedes, als ob eine Unendlichkeit von Absichten darin wäre, einer unendlichen Auslegung fähig ist, wobei man doch nie sagen kann, ob diese Unendlichkeit im Künstler selber gelegen habe oder aber bloß im Kunstwerk liege.“



Kreidefelsen auf Rügen (1818)

Das Ölgemälde zählt zu den wichtigsten Werken der Romantik und hat diese nachhaltig geprägt. Das 90,5 x 71 cm große Bild befindet sich heute im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten in Winterthur (Schweiz).

Rückblick Gemeindeausflug



„Wo mein Wännen Frieden fand“ - so ließ es Richard Wagner in Stein auf die Fassade seiner Villa meißen.

Wer wähnte, das auch der diesjährige Gemeindeausflug wieder ein voller Erfolg sein würde, wurde nicht enttäuscht!

Von Werner Goldschmid wie gewohnt bis ins Detail vorbereitet, von der süßen Begrüßungsüberraschung in Form einer Praline mit Gemeindelogo (!) bis hin zur deftigen Gulaschsuppe zum Abschluss, war es wieder eine sehr gelungene und runde Sache.

Bayreuth hatte viel zu bieten. Kulturell und kulinarisch. Und alles ganz entspannt und in angenehmer Geselligkeit.

Ein besonderes Highlight war wieder ein kleines Einmann-Theaterstück, äußerst talentiert in Szene gesetzt von Thomas Herr. Ein unbekanntes Märchen, humorvoll und dabei auch noch sehr tiefsinnig.

Ein wunderbarer Tag. 5 Sterne. Und gerne wieder.



Nordkorea: Wegen Lesen der Bibel lebenslang ins Straflager

(Open Doors, Kelkheim) – Jedes Jahr fliehen Menschen aus Nordkorea ins Nachbarland China.

Werden sie dort von Behörden entdeckt, folgt ihre Deportation in ihr Heimatland, gleichwohl das Völkerrecht Zwangsrückführungen verbietet, wenn betroffenen Personen etwa Folter droht. Im Oktober 2023 ließ China mehr als 200 Personen deportieren. Laut dem Nachrichtenportal Daily NK wurden mindestens zehn von ihnen in Straflager für politische Gefangene gebracht, weil sie in China die Bibel gelesen oder sich mit Christen getroffen hatten oder nach Südkorea fliehen wollten.

Trotz der Gefahren fliehen Menschen aus Nordkorea nach China. Einige finden dort zum Glauben an Jesus. Werden sie entdeckt, droht ihnen das Straflager in Nordkorea

In Nordkorea wurden die Deportierten einer anonymen Quelle zufolge zunächst drei Monate lang unter Folter verhört. Dies kann auch zum Tod führen. „Christen gelten als Spi-

one des Westens oder Südkoreas, deshalb werden sie hart verfolgt“, sagt Simon Lee*, Koordinator von Open Doors für die Region. „Durch Verhöre wollen die Behörden herausfinden, ob Flüchtlinge in China in der Kirche waren, die Bibel gelesen oder sich mit Christen getroffen haben.“

„Wer sich zu Christus bekennt, muss in einem Straflager schwerste Zwangsarbeit leisten.“

troffen haben.“

Wer sich zu Christus bekennt, muss in einem Straflager für politische Gefangene (Kwan-li-so) schwerste Zwangsarbeit leisten – bis zum Tod durch Folter, Hunger, Krankheit und Erschöpfung. Allein mit dem christlichen Glauben in Kontakt gekommen zu sein, kann Straflager zur Folge haben. Zwischen 5.000 und 50.000 Gefangene sind in einem Lager unter-





gebracht. Andere Flüchtlinge müssen eine Strafe von mehreren Jahren in Umerziehungslagern (Kyo-hwa-so) verbüßen. Mehrere Zehntausend Christen sind in Gefängnissen oder Straflagern Nordkoreas inhaftiert.

China verteidigte im März 2024 vor dem UN-Menschenrechtsrat (UNHRC) in Genf seine Politik der Rückführung nordkoreanischer Bürger und unterstützt damit das Regime von Kim Jong Un. Die Untersuchungskommission des UNHRC hatte 2014 einen Bericht zu systematischen, weit verbreiteten und schwersten Menschenrechtsverletzungen in der Republik Korea vorgelegt und empfohlen, Nordkorea vor dem Internationalen Strafgerichtshof

anzuklagen. Nun nahm der UNHRC am 5. April 2024 eine Resolution an, in der eine Aktualisierung der Untersuchungskommission von 2014 zu den Menschenrechtsverletzungen in Nordkorea gefordert wird.

Die Christen im Land können kaum auf eine Verbesserung ihrer Situation durch westlichen Druck hoffen. Sie werden ihren Glauben weiterhin geheim leben. Der Leiter einer Untergrundgemeinde berichtete: „Nur durch Gottes besondere Vorsehung, Gnade und seinen Segen existiert unser Netzwerk von Untergrundkirchen noch. Wir müssen jedoch sehr vorsichtig bleiben. Ein einziger Fehler reicht aus, um alles zu verlieren.“ (J.L.)



Dank und Gebetsanliegen von Chris & Dan

Liebe Geschwister in Heiligenstadt,

Vielen Dank für alle Eure Gebete und für Eure finanzielle Unterstützung! Wir freuen uns, dass Ihr so hinter uns steht und unsere Arbeit mir ermöglicht!

Der Reisedienst ist beendet. Vor uns liegt unsere Ausreise,

Bitte betet auch:

- dass mit der Bürokratie alles gut klappt
- dass wir bei der Passkontrolle durchgelassen werden
- dass wir im Herbst wieder eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten
- dass wir auch in den folgenden Jahren jeweils eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten

Wir haben gehört, dass es neuerdings nur noch eine Aufenthaltsgenehmigung für sechs Monate gibt und die nur einmal verlängert wird. Das bedeutet, wir müssen in Zukunft eine andere Art von Aufenthaltsgenehmigungen beantragen. Ich hoffe, dass ich bald mit meiner Masterarbeit fertig werde. Vielleicht kann ich danach ein Studentenvisum beantragen

Viele liebe Grüße

Eure Chris & Dan

Einen Tag vor ihrem 96. Geburtstag hat Gott Ilona Schultz heimgeholt. Sohn und Schwiegertochter, Enkel mit Frau und Urenkel aus München waren deshalb lange vorher geplant in Heiligenstadt, um mit ihr Geburtstag zu feiern. Stattdessen konnten sie sich alle von ihr verabschieden, da sich ihr Tod schon seit einer Virusinfektion und Krankenhausaufenthalt abzeichnete. Und sie konnte im Beisein ihres Sohnes und seiner Frau in Frieden einschlafen.

Nach der Beisetzung in München stand die Trauerfeier am 7. Juni in der Christuskirche im Zeichen ihres Taufspruches aus Psalm 24,4. Wenige Tage vor ihrem 11. Geburtstag war sie in ihrem Heimatort Zdunska Wola in Polen von Prediger Eduard Kupsch in der dortigen Baptistengemeinde getauft worden. Wie viele andere musste sie einige Jahre später mit ihrer Mutter vor den russischen Truppen fliehen. So kamen sie schließlich nach Darmstadt. Auch dort wurde die Baptistengemeinde, die seit 1942 offiziell Evangelisch-Freikirchlich hieß, zu ihrer und ihrer Eltern Heimat. Ihre Mitte der fünfziger Jahre geschlossene Ehe hielt nicht lange, aber aus ihr ging ihr Sohn Andreas hervor, den sie gerne als „besonderes Geschenk Gottes“ bezeichnete. Überhaupt war ihr die Familie sehr wichtig; sie und ihr Sohn lebten bis zum Tod der Eltern mit ihnen zusammen. So konnte sie recht bald nach ihrer Schei-



dung eine Arbeitsstelle beim Bauverein Darmstadt antreten. Dort hat sie sich im Betriebsrat engagiert; später wurde sie hochgeschätzte Leiterin der Mietbuchhaltung. Auch zu ihrer Schwiegertochter hat sie ein sehr liebevolles Verhältnis gehabt, und die beiden Enkel waren ihr ebenfalls sehr ans Herz gewachsen.

Schon vor mehr als dreißig Jahren ist sie dann hierher nach Heiligenstadt gezogen, ins erste unserer Seniorenwohnhäuser. Gemeinde war auch hier Heimat, geistlich und auch menschlich. Sie hat gerne die Gottesdienste und Bibelstunden besucht. Das Nachdenken über Gottes Wort, es immer noch einmal neu zu betrachten und es zu ‚kauen‘, das war ihr wichtig und konnte sie nun auch fröhlich genießen. Sie war eine sehr disziplinierte Frau; sie ging nach der Bibelstunde in den Räumen unserer Kirche nicht durch das Pflegeheim nach Hause und nutzte dort den Aufzug, sondern sie lief die Straße vor, dann den steilen Berg zum Jugendhaus hinauf und von dort zum SW 1. So war es für sie nicht leicht, als sie aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation ins Pflegeheim ziehen musste, zumal das während der Corona-Pandemie geschah. Doch sie hat das wie so manches andere Schwere in ihrem Leben und bis zu dessen Ende zuversichtlich und dankbar im Vertrauen zu ihrem guten Hirten Jesus Christus getragen.

Dirk Zimmer

Regelmäßige Termine

Dienstag	11:00 Uhr	Gemeinde- u. Friedensgebet
Mittwoch	19.00 Uhr	Bibelgespräch
Donnerstag	9.00 Uhr	Gebet der Gem.Leitung (14-tägig, ungerade KW)
Donnerstag	15.00 Uhr	Tabea-Bibelstunde (Restaurant)
Sonntag	9.00 Uhr	Gebet am Sonntag
Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst



Homepage EFG Heiligenstadt

Impressum

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE HEILIGENSTADT

Adresse:	Familienzentrum 6, 91332 Heiligenstadt i.OFr.
Internet:	www.efg-heiligenstadt.de
Gemeindeleiter:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191
Pastor:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191 Pastorat Telefon: 09198/808-190
Kassierer:	Werner Goldschmid, Tel: 09198/216 32 94
Kastellan:	Hans Oeljeklaus, Tel: 09198/808-377
Gemeindekonten:	Girokonto Raiffeisenbank Fränkische Schweiz eG IBAN: DE23 7736 5792 0003 2180 40 BIC: GENODEF1HWA Girokonto Sparkasse Bamberg IBAN: DE89 7705 0000 0810 3711 95 BIC: BYLADEM1SKB Girokonto Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE04 5009 2100 0000 2950 00 BIC: GENODE51BH2
Bildnachweis:	Fotos privat; außer S.1;5;17: gemeindebrief.de (Abonnement) S. 4; 13: pixabay.com ; (gemeinfrei) S. 21: open doors; S.11: O.Genève, S.8-10: Ebm-I, S. Bosniakowski; S.18-19: D.Zimmer
Auflage	150
Redaktion:	Detlef Bräunling, Jürgen Lindner, Dirk Zimmer Redaktionsschluss um den 20. eines Monats